

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 28.09.2023
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:42 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Luitjens, Stefan

SPD-Fraktion
Kruse, Doris
Noetzel, Sabine
Rehling, Gertrud (ab 17:02 Uhr)
Strelow, Gregor

CDU-Fraktion
Falbe, Ole
Verlee, Gerold

Gruppe GRÜNE feat. Urmel
Göring, André

FDP-Fraktion
von Gliszczynski, Alexander

GfE-Fraktion
Martens, Michael

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst

von der Verwaltung
Ubben, Wolfgang
Flessner, Thomas
Hensmann, Rainer

Protokollführung
Klaaßen, Celina

Gäste
Penning, Arno (bis 17:35 Uhr)
Neumann, Olaf (bis 18:24 Uhr)
Gieselmann, Jens (bis 18:24 Uhr)
Börgers, Mark (bis 18:24 Uhr)

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Luitjens begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 08.06.2023

Beschluss: Das Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 08.06.2023 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH für das Geschäftsjahr 2022
Vorlage: 18/0950

Herr Luitjens teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte 5, 6 und 7 gemeinsam beraten und im Anschluss einzeln abgestimmt würden. Herr Penning werde diese Punkte im Folgenden vortragen.

Herr Penning bedankt sich für die Einladung. Zunächst solle er Grüße des Geschäftsführers Herrn Balster überbringen, der aufgrund anderer Termine heute nicht anwesend sein könne. Auch von Herrn Becker, dem Geschäftsführer der Gemeinnützigen Besitzgesellschaft, solle er Grüße ausrichten, dieser sei zurzeit erkrankt.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

Zu Beginn gibt Herr Penning einen Überblick über die Konzerngesellschaften, deren Buchhaltung er betreue. Im Ganzen würde man acht einzelne Abschlüsse sowie den Konzernabschluss betreuen. Im Konzern habe es im Jahr 2022 insgesamt einen Umsatz von ca. 200 Mio. € gegeben. Er erklärt, die Trägergesellschaft sei im Wesentlichen die Planungsgesellschaft der Zentralklinik und darüber hinaus die Gesellschaft, in der das Personal angesiedelt sei, welches standortübergreifend tätig wäre. Die Umsatzerlöse würden aus den Erstattungen der Konzerngesellschaften für Personalgestaltung und den eigenen Aufwendungen an die Trägergesellschaft resultieren.

Weiter stellt er anhand einer PowerPoint-Präsentation den Bericht zur Abschlussprüfung 2022 vor. Diese Präsentation ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Beschluss:

1. Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH werden beauftragt,
 - a. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 anzunehmen,
 - b. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen,
 - c. der Einstellung des Jahresfehlbetrages in den Verlustvortrag der Bilanz zuzustimmen.
2. Der Verlust der Gesellschaft in Höhe von 936.164,97 € wird zur Hälfte (468.082,48 €) durch Haushaltsmittel der Stadt Emden ausgeglichen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung der Klinikum Emden- Hans-Susemihl-Krankenhaus- gGmbH für das Geschäftsjahr 2022
Vorlage: 18/0951

Herr Penning stellt den Bericht der Klinikum Emden Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH zur Abschlussprüfung 2022 anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Herr Luitjens bedankt sich für die Vorstellung und bittet um Wortmeldungen.

Herr Verlee teilt mit, dass seine Fraktion am Montag ein Gespräch mit Herrn Balster geführt habe, aus dem hervorgegangen sei, dass es zurzeit und wahrscheinlich auch in Zukunft das Problem geben werde, Personal zu bekommen. Das würden nun auch die Zahlen in dieser Präsentation zeigen. Mit dem Zentralklinikum werde man dem begegnen, trotzdem gestalte es sich seiner Ansicht nach schwierig. Die Folge sei, dass man einen Wirtschaftsplan für das Klinikum aufstellen müsse, den man nicht kalkulieren könne. Durch die Honorarärzte wisse man nicht, was auf einen zukomme. Hier appelliert er an den Rat, die Attraktivität zu steigern, sodass man die Kosten senken könne.

Herr Göring bedankt sich für den Vortrag. Er möchte wissen, warum die Fallzahlen nach Corona nicht wieder steigen würden.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

Herr Penning schließt sich zunächst im Namen aller Mitarbeitenden der Kliniken der Ausführung von Herrn Verlee an. Weiter erklärt er, den Effekt mit den Fallzahlen würde es in allen Krankenhäusern geben. Entscheidend sei der Punkt Bewertungsrelation, da man mit dieser Summe multipliziert mit dem Basisfallwert die Umsatzerlöse, die im stationären Bereich erzielt würden, darstelle. Die Fallzahl sei somit zwar eine relevante, aber trotzdem nur eine statistische Zahl. Dazu käme, dass man vor Corona im Klinikum Emden noch die Geburtshilfe und die Kinderklinik gehabt habe, weswegen man in dem Bereich ohnehin nicht mehr an die vorherigen Fallzahlen herankommen würde.

Herr Strelow bedankt sich für den bisherigen Vortrag. Er bedauere, dass Herr Balster den heutigen Termin, trotz frühzeitiger Bekanntgabe, nicht wahrnehmen können. Künftig würde er eine Teilnahme begrüßen, schließlich habe die Stadt Emden als Geldgeber der Krankenhäuser einen Anspruch darauf, auch dem Geschäftsführer Fragen stellen zu können. Er erklärt, dass alle Krankenhäuser durch den Fachkräftemangel ein Problem haben würden. Die Kommunen hätten solche Defizite nicht zu tragen, wenn das Land Niedersachsen endlich den Landesbasisfallwert erhöhen würde. Dieser sei mal wieder um 28,00 € gestiegen, liege jedoch noch immer unter dem durchschnittlichen bundesweiten Korridor. Weiter verweist er auf das Konnexitätsprinzip. Das Land schiebe diese Verantwortung auf die Kommunen, wobei nicht nur die Stadt Emden betroffen sei, sondern auch viele andere Kommunen. Aus den Nachrichten habe man entnehmen können, dass ein großer Teil der deutschen Krankenhäuser nun Insolvenz beantragen werde, auch Niedersachsen sei dabei betroffen. Hier lobt er den Rat der Stadt Emden für das gezeigte Engagement und die Verpflichtung in die Investition der Zukunft für das Zentralklinikum. Dadurch würde man die Defizite reduzieren und den Bürgerinnen und Bürgern ein insgesamt attraktives ärztliches Angebot bieten. Es sei noch ein langer Weg, aber man müsse weiter gemeinsam daran arbeiten, dass er umgesetzt werde.

Herr Jahnke stimmt Herrn Strelow zu und hebt vor, wie wichtig die Entscheidung für das Zentralklinikum gewesen sei. Auch Herrn Verlees Aussage schließe er sich an. Man würde an jeder Stelle Honorarpersonal brauchen, nicht nur bei Ärzten, sondern z. B. auch in der Pflege, für die Intensivstation und in der OP-Pflege. Aufgrund dieser Personalengpässe könne man die Kosten im Vorfeld kaum noch richtig kalkulieren. Durch die notwendige Schließung und Umwandlung in Norden in ein regionales Zentrum versuche man an allen Stellen die richtigen Schritte einzuleiten, damit man sich aufstellen könne. Fakt sei aber auch, dass Bund und Land so nicht weitermachen könnten, da eine Marktberingung bevorstehe, in einem Umfang, den seiner Ansicht nach keiner in der Politik auf Bundes- und Landesebene wollen könne. Insofern werde es notwendige Maßnahmen geben müssen.

Herr Verlee sagt, er wolle das Angebot von Herrn Strelow annehmen und das Konnexitätsprinzip noch einmal einfordern. Andere Nachbargemeinden würden zurzeit auch eine Resolution gegen das Land formulieren, weshalb er sich dem mit seiner Fraktion sofort anschließen würde.

Frau Kruse unterstreicht die Aussagen ihrer Vorredner. Sie bemerkt, da alle Kommunen von diesem Problem betroffen seien, hätten die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen beim Nds. Städtetag eine Resolution verfasst und unterschrieben.

Herr Strelow erklärt, er habe die Fraktionen anschreiben und die Resolution des Rates aus Aurich besorgen wollen. Parallel würde noch seine Anfrage bezüglich der Einhaltung des Konnexitätsprinzips laufen, wobei die Verwaltung bereits geantwortet habe, dass die Beantwortung aufgrund der Komplexität etwas länger dauern würde. Trotzdem bittet er darum, dieses Thema noch einmal mit in die Fraktionen zu nehmen, damit man es anschieben könne. So würde man sehen, wie viele Millionen Euro Bund und Land der Kommune schulden würden.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

Herr Penning bedankt sich für den Hinweis von Herrn Strelow für Herrn Balster, den er gerne weitergebe. Dennoch möchte er hinzufügen, dass sie sich im Vorfeld darüber abgestimmt hätten, dass eine Berichterstattung seinerseits als Leiter des Finanz- und Rechnungswesens ausreichen würde.

- Beschluss:**
1. Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH werden beauftragt,
 - a. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 anzunehmen,
 - b. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen,
 - c. der Einstellung des Jahresfehlbetrages in den Verlustvortrag der Bilanz zuzustimmen.
 2. Der Verlust der Gesellschaft in Höhe von 7.122.391,03 Euro wird anteilig durch Haushaltsmittel in Höhe von 5.355.226,95 Euro der Stadt Emden ausgeglichen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung der Gemeinnützige Besitzgesellschaft Klinikum Emden mbH für das Geschäftsjahr 2022
Vorlage: 18/0952

Herr Penning stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation den Bericht zur Abschlussprüfung 2022 der Gemeinnützigen Besitzgesellschaft Klinikum Emden mbH vor. Diese Präsentation ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Herr Luitjens bedankt sich für die Vorstellung. Folgend weist er auf die kommenden Mitwirkungsverbote hin, die man der Beschlussvorlage entnehmen könne.

Herr Strelow unterstreicht, dass er als Mitglied des Aufsichtsrates bei der Beschlussfassung von TOP 5 und 6 nicht mitwirken könne.

- Beschluss:** Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Gemeinnützige Besitzgesellschaft Klinikum Emden mbH werden beauftragt,
- a. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 anzunehmen,
 - b. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen,
 - c. das Jahresergebnis auf neue Rechnung in das folgende Jahr vorzutragen.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

TOP 8 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GEWOBA Emden) für das Geschäftsjahr 2022
Vorlage: 18/0953

Herr Verlee übernimmt den Vorsitz.

Herr Neumann stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2022 der GEWOBA Emden anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Bezugnehmend auf die Fluktuationsquote von 11,5 % erklärt er, dass es 2022 insgesamt 15 Sterbefälle gegeben habe, wobei es im Vorjahr 18 gewesen seien. 28 Kündigungen habe es aufgrund eines Ortswechsels gegeben, hier seien es im Vorjahr 18 gewesen. Weitere Kündigungsgründe würden zu kleine Wohnungen gewesen sein (8 Kündigungen) sowie der Eigenheimbezug (5 Kündigungen). Wechsel innerhalb der Gesellschaft habe es 12 gegeben. Negative Kündigungsgründe, die auf die Gesellschaft oder die Wohnungen zurückzuführen seien, gebe es nicht. Die Wohnungsmiete sei um 0,04 € pro Quadratmeter erhöht worden, hier liege man nun bei 4,82 €. Im Geschäftsjahr 2022 sei eine flächendeckende Mieterhöhung durchgeführt worden, die sich aber erst im Jahr 2023 auswirke, da man sie drei Monate im Voraus ankündigen müsse.

Herr Verlee bedankt sich für die Ausführungen und weist im Folgenden noch einmal auf die Mitwirkungsverbote von Herrn Strelow, Herrn von Gliszczynski, Herrn Martens und Herrn Luitjens hin.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der GEWOBA Emden, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, werden beauftragt

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 anzunehmen,
2. den Jahresüberschuss in Höhe von 346.454,26 € in die freien Rücklagen einzustellen.
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 9 Feststellung Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2022
Vorlage: 18/0954

Herr Luitjens übernimmt wieder den Vorsitz.

Herr Gieselmann erklärt, dass man von der BDO einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten habe. Dieser gelte nicht nur für die Stadtwerke Emden GmbH und die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, sondern auch für die Gesellschaften, die im Jahresabschluss der Stadtwerke Emden inkludiert seien. Es handele sich dabei noch um die Flugplatz Emden GmbH, die Stadtverkehr Emden GmbH und Emden Digital als wesentliche Betriebe, die in den gleich vorgestellten Zahlen mit aufgenommen worden seien.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

Weiter stellt er anhand einer PowerPoint-Präsentation den Jahresabschluss 2022 der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH vor. Diese Präsentation ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Anschließend teilt er mit, dass man künftig bewusst auf die Weiterentwicklung der Friesentherme achtgeben werde, d. h. in den kommenden Jahren die Attraktivität des Bades erhöht werden solle. Es würden gezielt Gruppen angesprochen, um die Gästezahlen erhöhen zu können. So würde man am Ende auch den Verlustausgleich, den die Stadtwerke hier für die Bäderbetriebe vornehmen müsse, in einem entsprechenden Rahmen halten können.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.
3. den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in Höhe von -76.419,53 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 10 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2022
Vorlage: 18/0956

Herr Gieselmann gibt zunächst noch einmal den Hinweis, dass viele Energieversorger im Jahr 2022 von dem enormen Preisanstieg überrascht worden seien, der sich aus der Krisensituation ergeben habe. Die Erhöhung kennzeichne sich durch sowohl höhere Materialaufwendungen, die dem Energieeinkauf zugrunde liegen würden, sowie auch einer höheren Veräußerung des Stroms der eigenen Erzeugung im Windgeschäft. Dies wirke sich maßgeblich auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus. Man müsse ebenfalls berücksichtigen, dass das Jahr 2022 von viel Angst und Sorge geprägt gewesen sei und sich einige Mitbewerber am Markt von der Energieversorgung haben verabschieden müssen. Auch das habe für erhebliche Turbulenzen gesorgt.

Weiter stellt er den Jahresabschluss 2022 der Stadtwerke Emden GmbH anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Abschließend teilt er mit, dass man insgesamt positiv in die Zukunft blicke. Es gebe schon länger einen Strategieprozess mit konkreten Projekten und Maßnahmen, bei dem man in der kommenden Zeit mit kurz-, mittel- und langfristigen Ergebniswirkungen versuche, die Zahlen validieren zu können. Mit diesen Projektergebnissen wolle man gute Ergebnisse für die Stadtwerke untermauern, um am Ende auch die nötigen Finanzmittel für die Umsetzung der Wärmewende in Emden zur Verfügung zu haben.

Herr Luitjens bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Martens bedankt sich für die Präsentation. Er möchte wissen, ob Herr Gieselmann die Risiken für die höheren Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften weiter präzisieren könne.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

Herr Gieselmann antwortet, bei Emden Digital gebe es ein steigendes Kundengeschäft, der Glasfaserausbau und die damit einhergehenden Investitionen und Abschreibungen jedoch würden nach wie vor ein Verlustpotenzial aufrufen. Dies nehme erst in den kommenden Jahren ab, wenn der Vollausbau in Emden betrieben sei und stabilere Kundenzahlen, welche die Telekommunikation nutzen würden, vorhanden wären. Der öffentliche Nahverkehr bringe der Stadtverkehr Emden GmbH weitere Verluste. Man würde im Augenblick zwar neue Verträge aushandeln, sei jedoch noch an Verträge bis zum Jahr 2023/24 gebunden, die den Stadtwerken eine komplette Verlustübernahme zumuten würden. Auch beim Flugplatz, welcher aus zwei Geschäften bestehe, werde eine positive Entwicklung beobachtet. Zum einen gebe es den Flugverkehr und zum anderen die Gewerbeansiedlungen vor Ort. Die Gewerbeansiedlungen würden 60 % des gesamten Jahresumsatzes ausmachen. Trotzdem sei man am Flugplatz noch in einem defizitären Bereich, den man durch eine Weiterentwicklung des Platzes und weitere Gewerbeansiedlungen positiv zu drehen versuche.

Herr Verlee entgegnet, der vorherige Geschäftsführer habe das Wort Insolvenz genutzt, mache man so weiter. Herr Gieselmann würde es nun einfach freundlicher formulieren. Fakt sei, dass die Einnahmen der Stadtwerke nicht zunehmen, sondern eher abnehmen würden. Die CDU-Fraktion habe immer rechtzeitig gesagt, dass man sich auch z. B. das Freibad Borssum nicht erlauben könne und seiner Ansicht nach werde auch der ÖPNV noch über 6 Mio. € kosten. Er hoffe, dass man da noch die Kurve bekomme, hier sei nicht nur der Geschäftsführer der Stadtwerke gefragt, sondern auch der Rat, dem entgegenwirken zu können. Er fragt, ob es durch die angesetzten höheren Abschlagszahlungen mehr Zahlungsausfälle geben würde.

Herr Gieselmann antwortet, die Zahlungsausfälle würden sich weiterhin in einem normalen Rahmen halten. Die Abschläge seien zwar teilweise erhöht worden, aber dennoch moderat, zumal sich auch die Energiepreise gegenüber den Vorjahren nicht deutlich erhöht hätten. Trotzdem dürfe man nicht verkennen, dass irgendwann die Preisbremsen wegfallen würden und die Mehrwertsteuer im Gasgeschäft wieder von 7 % auf 19 % angehoben werde. Diese Effekte würden auch zu einer Belastung der Einwohnerinnen und Einwohner führen. Man müsse sich den Fragen nach der Bezahlbarkeit der Energie stellen. Deswegen setzte man sich mit dem Thema Wärmewende frühzeitig auseinander. Seiner Ansicht nach werde es den Stadtwerken gelingen, trotz der geringen Eigenkapitalausstattung mit den Projekten, die im Rahmen des Strategieprozesses aufgelegt worden seien, eine gute Basis schaffen zu können. Erforderlich seien Nah- und Fernwärmenetze sowie Erzeugungsanlagen, die dafür sorgen würden, die Energie planbar und auch nachhaltig bezahlbar zu machen. Die hierfür benötigten Anfangsinvestitionen würden die Stadtwerke noch fordern und Diskussionen verlangen, um eine Finanzierbarkeit so darstellen zu können, dass eine Insolvenz ausgeschlossen werde.

Herr Falbe nimmt Bezug auf die niedrige Eigenkapitalquote und fragt, wie diese im Branchenverhältnis abschneide.

Herr Gieselmann erklärt, er sei in den letzten zwei Tagen mit Herrn Börgers bei einem Stadtwerkekongress gewesen, an dem über 800 Stadtwerken aus ganz Deutschland teilgenommen hätten. Die Herausforderungen in allen Bereichen würden sich überall gleich verhalten. Mit der Eigenkapitalquote liege man im Branchenverhältnis im unteren Drittel. Es seien mehrere 100 Mrd. € in Deutschland erforderlich, um die Wärmewende in den kommenden Jahren gestalten zu können. Diese Frage der Finanzierbarkeit sei auch auf dem Stadtwerkekongress mit der Bundespolitik besprochen worden. Er teilt mit, dass bereits Lösungen vorliegen würden, man diese aber zunächst mit dem Aufsichtsrat diskutiere. Im nächsten Schritt würde die Politik einbezogen.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

Herr Strelow bedankt sich für die Darstellung. Er stellt fest, dass man die Eigenkapitalquote nur dann erhöhen könne, indem entweder die Einnahmen erhöht oder die Ausgaben reduziert würden. Der Rat müsse dann z. B. beschließen, dass die Stadtwerke nicht mehr für den ÖPNV aufkomme. Fakt sei, dass man nicht gleichzeitig die Erhöhung der Eigenkapitalquote verlangen könne, wenn der Rat entscheide, was die Stadtwerke mache. Er bezieht sich auf den Geschäftsbericht und fragt, wann die Arbeiten an der PV-Anlage an der Autobahn umgesetzt würden. Außerdem begrüße er den Glasfaserausbau. Viel wichtiger sei aber, dass man Wege finde, um den Bürgerinnen und Bürgern bezahlbare Energie zur Verfügung stellen zu können. Bezugnehmend zur Wärmeplanung entgegnet er, dass die Bundesregierung am Ende wieder nur marginale Fördermittel bereitstellen würde und es nicht sein könne, dass die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt für die Investitionen aufkommen müssten. Er fragt, wie weit man bereits mit der Wärmeplanung sei und ob die Bundesregierung da auch zahlen würde. Die Angst vor hohen Strom- und Energiekosten würden die Bürgerinnen und Bürger umtreiben und deswegen möchte er wissen, was die Stadtwerke machen könne, um dem entgegenzuwirken.

Herr Gieselmann erläutert, es gebe viele Rahmenbedingungen, an die man sich halten müsse. Dies würde auch die Kalkulation der Preise betreffen. Es sei immer auch eine Frage des Wettbewerbes und schlussendlich wolle man die Verbindung zu den treuen Kunden nicht verlieren. Man müsse in der Zukunft den Energieeinkauf deutlich modifizieren, was die Chance für ein flexibleres Agieren am Markt sei, wobei man auch günstige Einkaufssituationen ausnutzen könne. Auf die Effizienzen im Unternehmen würde ebenfalls deutlich stringenter geachtet werden. Für die Themen Photovoltaik, Wärmepumpen, E-Mobilität etc. würden ebenfalls Lösungen angeboten. Das PV-Geschäft habe sich gegenüber dem Vorjahr bereits mehr als verdoppelt. Man investiere also auch in die sogenannten energienahen Dienstleistungen. Seiner Ansicht nach gehöre die Aufgabe des ÖPNV und der Bäderbetriebe zu den Stadtwerken dazu. Aus diesem Grund versuche man, Lösungen zu finden und alles in Einklang bringen zu können. Mit einem guten Plan würde er positiv in die Zukunft blicken.

Herr Luitjens bedankt sich bei Herrn Gieselmann und Herrn Börgers.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2022 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen,
3. der Ausschüttung von 1.414.743,38 € an die Gesellschafter zu zustimmen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 11 Feststellung des Jahresabschlusses 2020 des Optimierten Regiebetriebes Kulturevents Emden, Ergebnisverwendung und Entlastungserteilung für den Oberbürgermeister
Vorlage: 18/0958

Herr Ubben stellt den Jahresabschluss 2020 des Optimierten Regiebetriebes Kulturevents Emden anhand der Vorlage vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

Er erklärt, dass der Überschuss in Höhe von 149.830,46 € zwar positiv sei, es sich dabei aber noch um das Jahr 2020 handeln würde, in dem die vierte Eiszeit noch stattgefunden habe. Danach seien wegen des Lockdowns alle Veranstaltungen abgesagt worden. Zwischenzeitlich habe man den Katastrophenstab in der Nordseehalle untergebracht. Zum Ende des Jahres sei das Impfzentrum eingerichtet worden, weshalb eine Kostenerstattung durch das Land erfolgt sei. Zudem seien alle von Kulturevents beantragte Hilfen gewährt worden.

Herr Luitjens bedankt sich für die Vorstellung.

Herr Strelow führt aus, dass es ein schwieriges Jahr für Kulturevents gewesen sei. Zudem möchte er wissen, wann die Jahresabschlüsse für 2021 bearbeitet würden. Man müsse sich schließlich nicht mehr über die Zahlen aus 2020 unterhalten.

Herr Ubben stimmt dem zu und entgegnet, dass zur Zeit seiner Amtsübernahme noch sehr viele Abschlüsse offen gewesen seien. Dazu würden ebenfalls noch das Gebäudemanagement und der DRK Rettungsdienst gehören. Gerade arbeite man an dem Abschluss 2020 des Gebäudemanagements und darauf würde der des Rettungsdienstes folgen. Er selbst bearbeite derzeit den Jahresabschluss 2020 für die Kernverwaltung. Auf jeden Fall bemühe man sich um die zeitnahe Aufarbeitung.

Herr Strelow unterstreicht, dass es kein Vorwurf seinerseits gewesen sei. Man habe schließlich schon in den letzten Sitzungen darauf hingewiesen, dass noch einiges aufzuarbeiten sei. Nichtsdestotrotz sollte eine solche Anmerkung seiner Ansicht nach gestattet sein.

Herr Jahnke stimmt Herrn Strelow zu. Er erklärt, dass das Rechnungsprüfungsamt auf einem guten Weg sei. Dass alle Abschlüsse spätestens im Folgejahr beraten werden können sei das Ziel, für das er künftig einstehe. Der Rettungsdienst würde eine Ausnahme darstellen, bei dem man nun auch den Einstieg gefunden habe. Derzeit werde das Jahr 2014 bearbeitet.

Herr Verlee sagt, ein viel größeres Problem sehe er darin, keinen Wirtschaftsplan für die künftigen Finanzen zu haben. Wegen der geplanten Umstrukturierung der Nordseehalle gehe er davon aus, dass durch die fehlende perspektivische Beispielung Einnahmen wegfallen würden. Auch für das Festspielhaus liege ihm kein Plan einer Gewinn- und Verlustrechnung vor. Man müsse sich noch einmal damit auseinandersetzen, wie es künftig aussehe.

Herr Strelow schließt sich dem an. Er bezieht sich auf den letzten Artikel der Emdener Zeitung, den er so interpretiert habe, dass der Verwaltungsvorstand nur noch Sportveranstaltungen in der Nordseehalle durchführen wolle. Er sei damit nicht einverstanden und hebt vor, dass die Eiszeit und andere Veranstaltungen wie gehabt stattfinden müssten. Hier würde noch ein Beratungsbedarf bestehen.

Herr Jahnke erklärt, es sei lediglich eine Interessensbekundung verfasst worden, die auch finanziell mit Eigenmitteln unterstützt werden müsse. Der Verwaltungsvorstand erwarte eine massive Beispielung des Festspielhauses. Ausnahmen würden weiterhin zugelassen werden. Die Eiszeit sei Bestandteil des Förderantrags, sie verbinde den Schulsport und die Emdener Bevölkerung miteinander. Bezugnehmend auf den Schulsport erläutert er, der Campus würde keine weiteren Grundstücke mehr hergeben, auf denen man Hallenkapazitäten schaffen könnte. Deshalb müsse man die Situation im Campus im Kontext mit dem Festspielhaus und der Nordseehalle betrachten. Schlussendlich entscheide der Rat, ob man den Weg gehen würde oder eben nicht.

Herr Luitjens bedankt sich für die Erläuterung.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG den Jahresabschluss 2020 des Optimierten Regiebetriebes 841 „kulturevents emden“.

1. Der Rat der Stadt Emden beschließt das ordentliche Ergebnis des Jahres 2020 in Höhe von + 157.699,35 € gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. § 123 Abs. 1 Satz 1 NKomVG in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses einzustellen und das außerordentliche Ergebnis in Höhe von – 7.868,89 € gemäß § 24 Abs. 3 S. 2 KomHKVO mit der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zu decken.
2. Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 10 i. V. m. § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG die Entlastung des Oberbürgermeisters für das Geschäftsjahr 2020.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 12 Bekanntmachung der Prüfungsmitteilung über die Wiederholungs- und Kontrollprüfung des Teilnehmendenmanagements durch den Landesrechnungshof bei der Stadt Emden im Jahr 2022
Vorlage: 18/0957

Herr Hensmann stellt die o. g. Prüfungsmitteilung anhand der Vorlage vor. Diese ist im Bürgerinfoportal unter <https://gremieninfo.emden.de/bi/info.asp> einsehbar.

Er erklärt, dass der Landesrechnungshof sozusagen einen Status quo feststelle, welchen man versuche, mit Kommunen ähnlicher Größenordnung zu vergleichen, um daraus Analysen ziehen zu können. Bei der Prüfung im Jahr 2022 habe man festgestellt, dass es seit 2012 wenig Veränderung gegeben habe, was nicht verwunderlich sei. Damit würde die Stadt Emden auch nicht alleine sein, es betreffe durchaus auch andere Kommunen. Ausnahmen würden größere Kommunen darstellen, da sie durch weiteres Personal mehr Möglichkeiten hätten, das Teilnehmendenmanagement besser aufstellen zu können. Deshalb bedauert er den ersten Satz der Prüfungsmitteilung, dass es keine Verbesserung gegeben habe. Man könne besser schreiben, dass es keine Veränderungen gegeben habe, da die Stadt Emden in der Prüfungsmitteilung 2012 sowie 2022 nicht schlecht dastehen würde. Die Verwaltung wolle sich zukünftig besser aufstellen und habe das Team erweitert, um so einen Veränderungsprozess starten zu können.

Herr Luitjens bedankt sich für die Erläuterung.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 13 Mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

Herr Ubben weist darauf hin, dass die nächste Sitzung am Montag den 27.11.23 stattfindet, dies bittet er zu entschuldigen. Er möchte hier den Abschluss der Kernverwaltung 2020 vorstellen.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.09.2023

TOP 14 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 15 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.